

# Auf gutem Weg zur Gestaltung einer nachhaltigen Mobilität am Hochschulcampus Ludwigsburg

Zwischenergebnisse zur Umsetzung des Mobilitätskonzepts und Erkenntnisse aus der Mobilitätsbefragung der Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschulen PH und HVF 2023

# Inhalt

Mobilitätskonzept Campus Ludwigsburg | 3

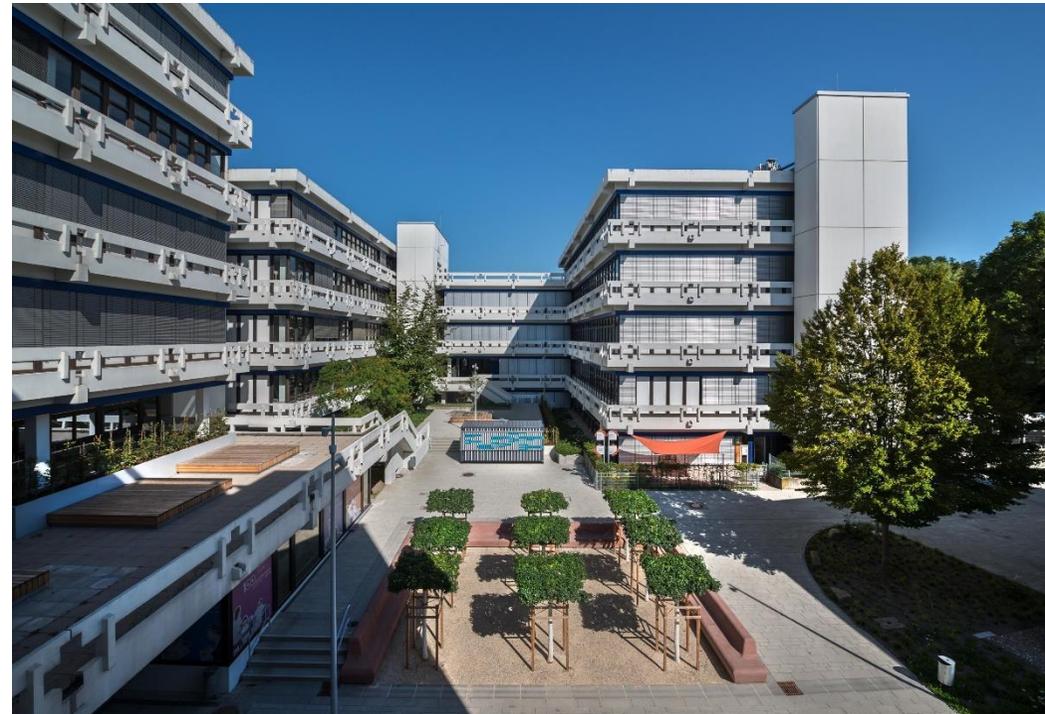
Struktur der Mobilitätsbefragung 2023 | 6

Ergebnisse aus der Mobilitätsbefragung | 8

Maßnahmen auf dem Campus | 25

Rückmeldungen aus Freitextangaben | 28

Zusammenfassung und Ausblick | 41



# Mobilitätskonzept Campus Ludwigsburg

Für den Hochschulcampus Ludwigsburg spielt die Mobilität eine zentrale Rolle. Die Gestaltung einer nachhaltigen Mobilität ist das erklärte Ziel des Mobilitätskonzepts der Pädagogischen Hochschule (PH) und der Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF) für die Wege zum und auf dem Hochschulcampus Ludwigsburg.

Das Mobilitätskonzept ist ein wichtiger Baustein der baulichen Entwicklung des Campus und der Einbindung in den angrenzenden Stadtteil Eglosheim. Eine gute und sichere Erreichbarkeit des Campus ist für den Hochschulbetrieb sehr wichtig. Von der Gestaltung attraktiver Mobilitätsangebote sowie sicherer Wege für alle Verkehrsmittel profitieren Bewohnerinnen und Bewohner und das Hochschulpublikum gleichermaßen.

Mit einem Programm von rund 60 Maßnahmen wollen die beiden Hochschulen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, des Fahrrads und des Zufußgehens ebenso unterstützen wie die Bildung von Fahrgemeinschaften. Dazu gehören Verbesserungen zur Nutzung kombinierter Verkehrsmittel auf einem Weg (z.B. Fahrrad und ÖPNV) und der flexiblen Verkehrsmittelnutzung im Zeitverlauf, die sich an den Erfordernissen für den Hochschulalltag orientiert. Zugleich sollen die Pkw-Alleinfahrten zum Campus reduziert werden und die Verkehrsbelastung durch Kraftfahrzeuge so gering wie möglich sein. Dies entspricht auch den Umwelt- und Klimaschutzzielen der Hochschulen.

Über alle Verkehrsmittel-Alternativen zur Nutzung von Pkw als Alleinfahrende sollen die Hochschulangehörigen gut und aktuell informiert sein. Durch bauliche und organisatorische Maßnahmen auf dem Campus und in Kooperation der Hochschulen mit weiteren Beteiligten, z.B. der Stadt Ludwigsburg, wird darauf hingewirkt, dass Qualität und Zugang zu diesen Alternativen für die Hochschulangehörigen so attraktiv und effizient wie möglich gestaltet wird.

# Mobilitätskonzept Campus Ludwigsburg

In Zukunft soll der Campus Ludwigsburg noch nachhaltiger werden, auch im Segment Mobilität. Dies kann auch im Hinblick des großen räumlichen Einzugsbereichs durch das Mobilitätskonzept der Hochschulen gelingen.

Die verschiedenen Zuständigkeiten für die Verkehrswege zum Campus (also der äußeren Erreichbarkeit) und für öffentliche und private Mobilitätsangebote bedingen, dass nur ein Teil der Maßnahmen unmittelbar durch einen einzelnen Kooperationspartner umsetzbar ist. Die gewählte Form der kontinuierlichen Zusammenarbeit von Hochschulen, Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg und der Stadtverwaltung zur Entwicklung des Campus Ludwigsburg im Arbeitskreis Mobilität ist daher zielführend. Dies betrifft besonders das Thema öffentliche Verkehrsmittel, um den Bedarf für Verbesserungen zur Anbindung der Hochschulen aufzuzeigen. Die bereits umgesetzte Einführung des 15-Minuten-Taktes der S-Bahn und die tariflichen Verbesserungen wurden so unterstützt.

Im eigenen Bereich der Hochschulen wurde das Mobilitätskonzept mit einem Maßnahmenprogramm 2018 durch die beiden Hochschulen entwickelt. Seither wird es sukzessive umgesetzt und kontinuierlich fortgeschrieben. Die projektierten und umgesetzten Maßnahmen werden seit 2021 jährlich in einem Bericht dokumentiert, der auf den Homepages der beiden Hochschulen veröffentlicht wird.

# Mobilitätskonzept Campus Ludwigsburg

Das Betriebliche Mobilitätsmanagement der Hochschulen umfasst ca. 60 Einzelmaßnahmen rund um die Themen

- Wege zur Hochschule
- Wege innerhalb des Campus
- Bildungsauftrag
- Koordination und Kommunikation

Dabei haben es sich die beiden Hochschulen PH und HVF zum Ziel gesetzt, darauf hinzuwirken, dass ihre Studierenden, Mitarbeitenden und Gäste mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Fahrrad, mit Fahrgemeinschaften oder zu Fuß an die Hochschulen kommen, um so einen Beitrag zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zugunsten umweltverträglichen Verkehrs zu leisten.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements wird durch einen Arbeitskreis unter Beteiligung der Hochschulen, der Stadt Ludwigsburg sowie Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg begleitet. Dieser trifft sich in regelmäßigen Abständen (etwa 4 - 6 Mal jährlich).

# Struktur und Kennwerte der Mobilitätsbefragung 2023

Vom 17. April bis 28. Mai 2023 wurden an der PH und der HVF Mobilitätsbefragungen der Studierenden und Mitarbeitenden durchgeführt. Ziel war, die Einschätzung der Hochschulangehörigen zum Mobilitätskonzept und der bis dahin umgesetzten Maßnahmen zu erheben und das Interesse und die Bereitschaft zur noch intensiveren Nutzung von Verkehrsmitteln als Alternativen zum Pkw zu erfragen.

Mit 1.738 auswertbaren Fragebögen der Online-Befragung wurde bei 9.322 Hochschulangehörigen beider Hochschulen eine auch im Vergleich zu anderen Hochschulen sehr gute Teilnahmequote von insgesamt 19% erreicht. Differenziert nach Teilgruppen beteiligten sich in der Summe beider Hochschulen am Campus 18% von 8.168 Studierenden und 25% von 1.154 Mitarbeitenden (einschließlich der Lehrbeauftragten).

Ihnen allen sei an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen. Die gute Resonanz und die vielen Freitextangaben mit wertvollen Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen spiegeln das große Interesse am Thema Mobilität und die vielfache Bereitschaft zur Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel-Alternativen wider.

Durchgeführt wurden die Befragungen und Auswertungen durch das Büro PGN Mobilität und Verkehr (Kassel) im Auftrag von Vermögen und Bau Amt Ludwigsburg. Der Fragebogen war in gemeinsamer Abstimmung im Arbeitskreis Mobilität unter Beteiligung der Hochschulen, der Stadt Ludwigsburg sowie Vermögen und Bau entwickelt worden.

# Struktur und Kennwerte der Mobilitätsbefragung 2023

Insgesamt wurden 58 Fragen zur aktuellen Verkehrsmittelnutzung für den Weg zu den Hochschulen, und zu spezifischen Aspekten der Erreichbarkeit und zur Infrastruktur für die einzelnen Verkehrsmittel ÖPNV, Fahrrad/ E-Bike, Pkw/ Motorrad, Fahrgemeinschaften und Fußverkehr gestellt. Außerdem gab es Fragen zu Rahmenbedingungen, Gründen für die Verkehrsmittelwahl und Wechseloptionen. Zu 24 Einzelmaßnahmen des Mobilitätskonzeptes der Hochschulen wurden zudem Detailfragen gestellt.

Die vielfach gegebene Option zu ergänzenden Freitextangaben wurde sehr intensiv genutzt. So wurden viele wichtige zusätzliche Aspekte angesprochen, die im begrenzten Umfang des Fragenkatalogs nicht vorgegeben waren. Die Hochschulangehörigen nutzten diese Befragungen somit auch als Beteiligungsformat für Kritik und Verbesserungsvorschläge sowie eigene Ideen für die Gestaltung der Verkehrswege zu den Hochschulen und der Infrastruktur und Mobilitätsorganisation am Campus. Für die Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes und die Nachjustierung bereits umgesetzter Maßnahmen bietet dies wichtige Erkenntnisse für die weitere Arbeit.

Die Ergebnisse der Mobilitätsbefragung stellen eine belastbare Grundlage für die nachfolgende Schlussevaluation des Mobilitätskonzeptes ca. ein halbes Jahr nach Inbetriebnahme des Verfügungsgebäudes dar.

# Ergebnisse aus der Mobilitätsbefragung

## Hauptverkehrsmittel für die längste Wegstrecke zur Hochschule

Diese Werte basieren auf den Antworten der Teilnehmenden, welches Verkehrsmittel sie üblicherweise **für die längste Wegstrecke** präferieren, wenn sie in den Vorlesungszeiten den Weg vom Startpunkt (überwiegend am Wohnort) zu den Hochschulen in Ludwigsburg zurücklegen.

Neben den genannten Hauptverkehrsmitteln werden oft, je nach Erfordernis und Angebot, auch andere Verkehrsmittel bzw. deren Kombinationen gewählt. Beispielsweise erfolgt nach der Anreise zum Bahnhof Ludwigsburg ein Umstieg auf Bus, S-Bahn oder Fahrrad, um das Ziel Hochschule zu erreichen. Oder zur wöchentlichen Anreise von weiter entferntem Wohnstandorten sind bei Pkw-Nutzung oft zunächst die Wohnungen in Ludwigsburg das Ziel und die Pkw werden dort geparkt. Für die kurzen Wege von dieser Wohnung zur Hochschule werden Fahrrad- oder Fußwege oder der ÖV gewählt. Je nach Arbeitszeiten bzw. Veranstaltungsplan werden auch unter der Woche die Verkehrsmittel flexibel gewechselt, wenn dies zeitlich effizienter oder organisatorisch erforderlich ist.



### Verkehrsmittel

- zu Fuß
- Fahrrad und E-Bike
- ÖPNV (inkl. B+R, P+R) \*
- Pkw Mitfahrende
- Pkw Selbstfahrende (incl. Motorrad, Moped)

ohne zusätzlich genutzte Verkehrsmittel für die kürzeren Etappen (z.B. für den Weg zur Haltestelle am Startort oder von der Haltestelle am Zielort Ludwigsburg zum Campus)

\* Bike+Ride , Park+Ride

n = 1.738 Interviews

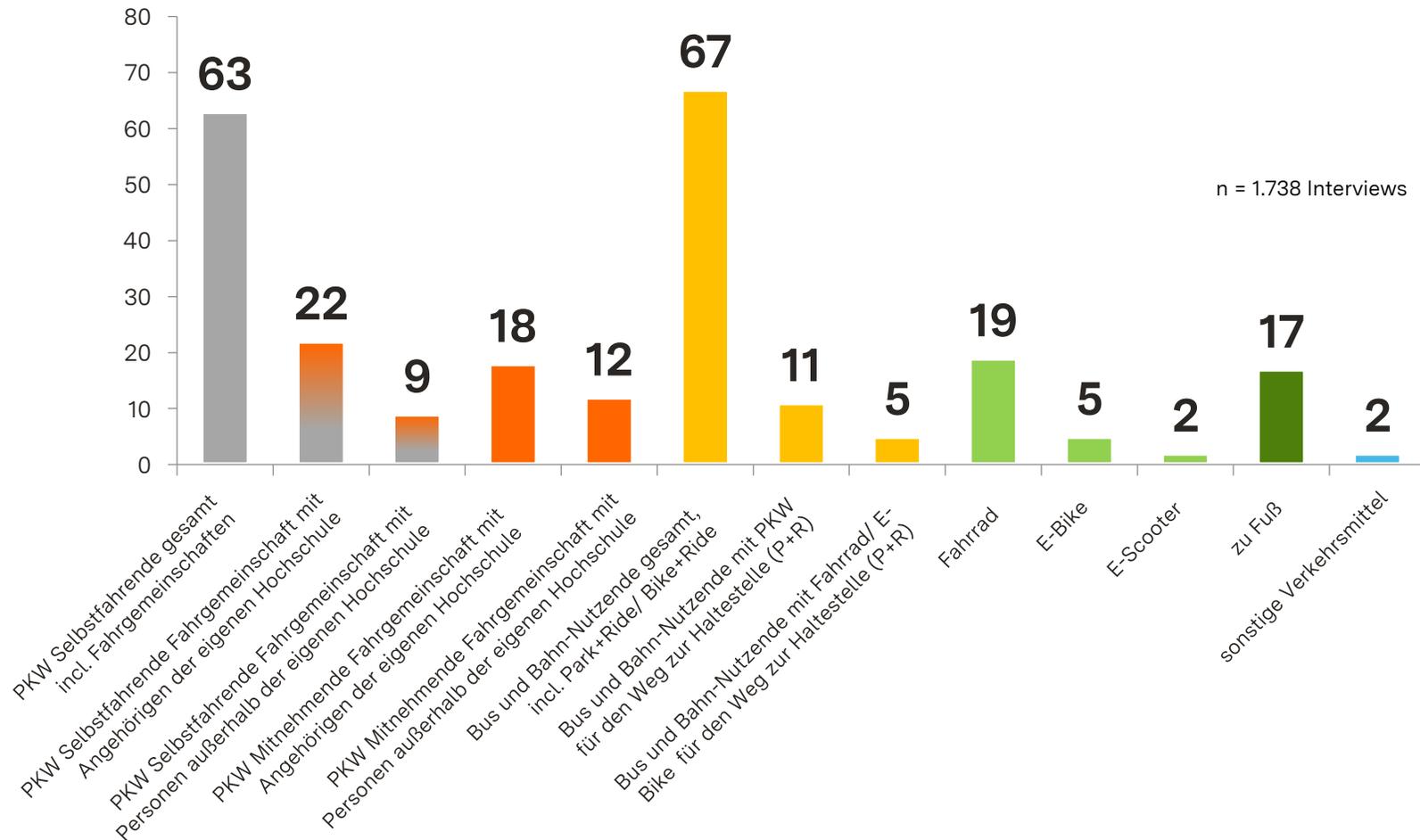
## Hauptverkehrsmittel für die längste Wegstrecke zur Hochschule

Den größten Vorteil zur Erreichbarkeit der beiden Hochschulen ohne eigenes Auto stellt die direkte S-Bahn-Anbindung dar. Im Bereich Anschlussmobilität zum oder an den ÖV, z.B. Bike & Ride, bieten am Wohnort oder am Zielort Ludwigsburg eigene am Bahnhof Ludwigsburg geparkte Fahrräder oder öffentliche Mieträder zusätzliche Nutzungsoptionen. Diese kurzen Etappen des gesamten Weges zwischen Wohnung und Hochschule werden in der Befragung nicht berücksichtigt. Für die Campusplanung haben sie dennoch Bedeutung, da aus diesem Segment zusätzliche Nachfrage nach Fahrradabstellanlagen erwächst.

Die abgebildete Verkehrsmittelnutzung gibt die allgemeine Präferenz der angegebenen Hauptverkehrsmittel der Befragten für die Vorlesungszeiten wieder und dient somit als Orientierungsgröße für Folgeuntersuchungen. Sie berücksichtigt nicht die Struktur und absolute Zahl des Tagespublikums für einen bestimmten Tag und stellt auch keinen Mittelwert des gesamten Kalenderjahres dar.

Im Jahresverlauf sind zahlreiche spezifische Faktoren des Hochschulbetriebs zu beachten und besonders die variable Präsenz der einzelnen Teilgruppen im Tages-, Wochen- und Jahresverlauf lässt sich nur abschätzen. Relevante Aspekte sind beispielsweise länger dauernde Praktika außerhalb des Campus oder die Nutzung von Home-Office und Fernunterricht. Eine andere relevante Problematik resultierte aus der großen Zahl Lehrbeauftragter, die mit nur wenigen Tagen und jeweils kurzem Aufenthalt am Campus ein spezifisches Verkehrsverhalten aufweisen. Dieses kann durch eine geringe Teilnahmequote für diese Teilgruppe nur unzureichend eingeschätzt werden.

## Multimodale Verkehrsmittelnutzung: im Jahresverlauf wurden diese Hauptverkehrsmittel genutzt (Angaben in % der Teilnehmenden)



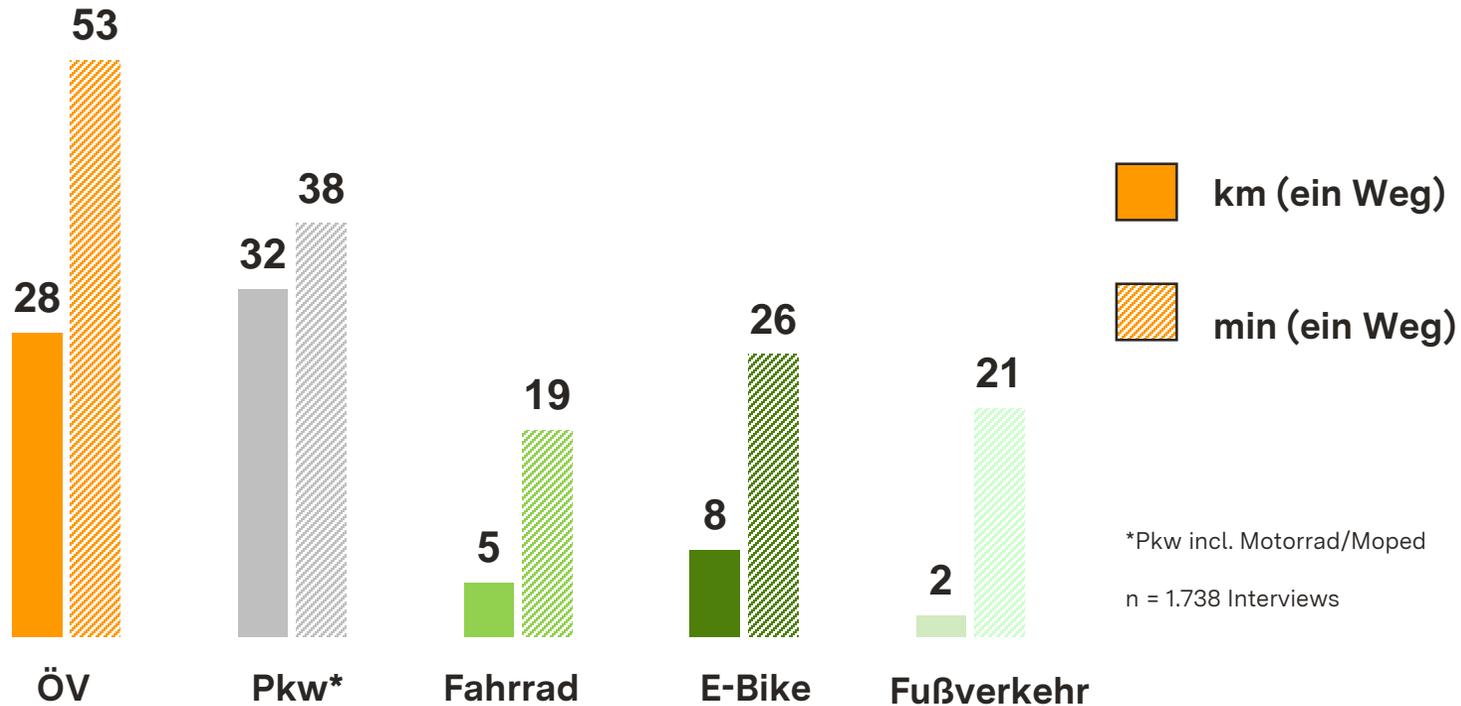
Je Hochschulangehörigem wurden im Jahresverlauf durchschnittlich 2,5 verschiedene Verkehrsmittel-Optionen genutzt, unabhängig davon, wie häufig die einzelnen Personen einzelne Verkehrsmittel präferiert haben.

## Gründe für das überwiegend genutzte Hauptverkehrsmittel



Häufigkeit der Nennung vorgegebener Antwortoptionen (Mehrfachnennungen waren möglich)

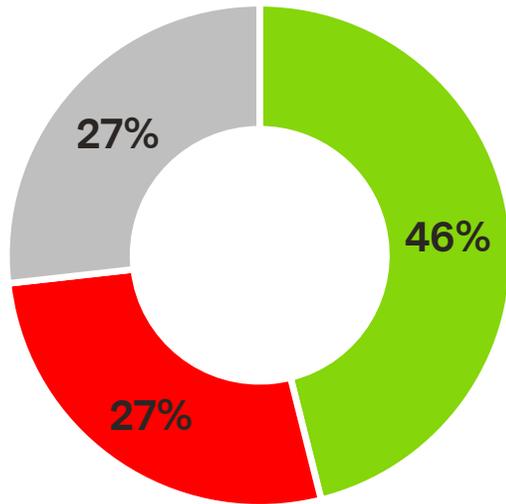
## Durchschnittliche Länge (Kilometer) und Dauer (Minuten) für die gesamte Strecke zwischen Wohnung (Startpunkt) und Ziel Hochschule



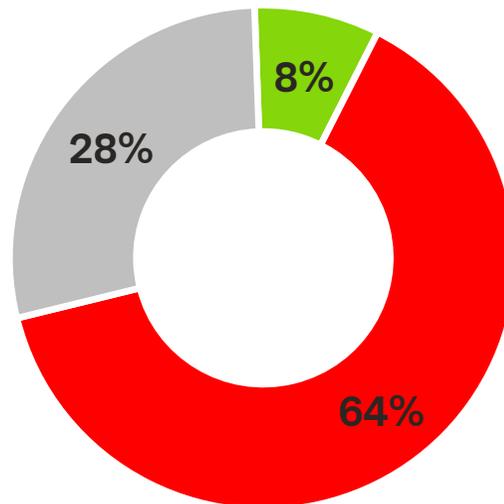
Mittelwerte aus den Angaben der Befragten, die das jeweilige Verkehrsmittel in 2023 nutzten, unabhängig davon, wie häufig sie im Jahresverlauf mit diesem Verkehrsmittel den Weg zur Hochschule zurückgelegt haben

# „Verfügen Sie über eigene Fahrzeuge für den Weg zur Hochschule?“

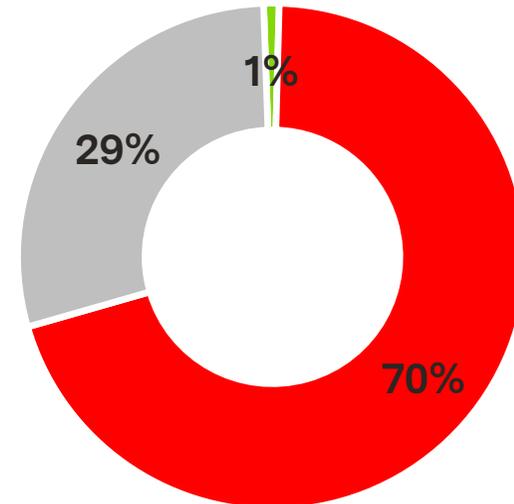
## Fahrrad



## E-Bike (Pedelec)



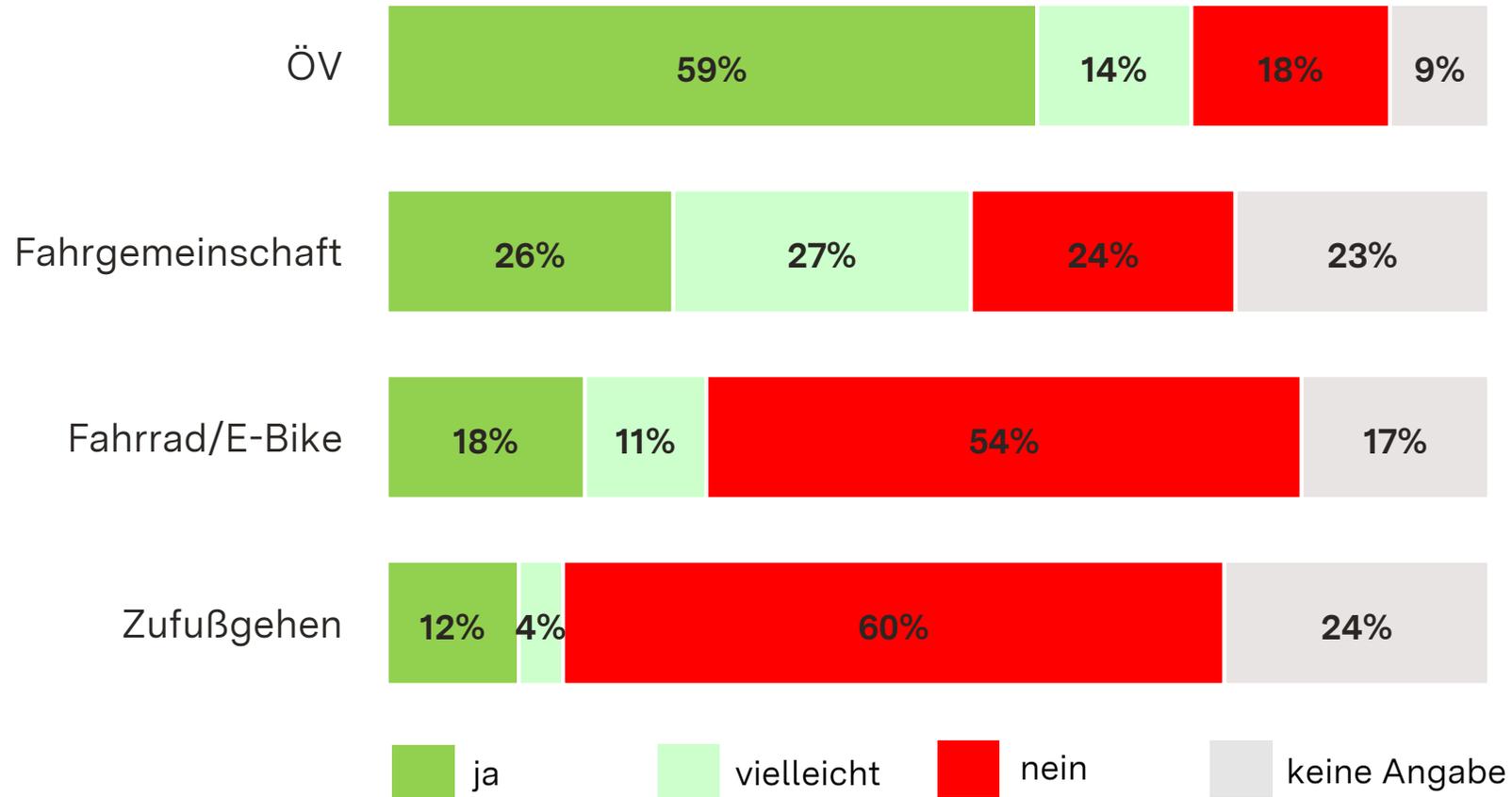
## E-Scooter



n = 1.738 Interviews

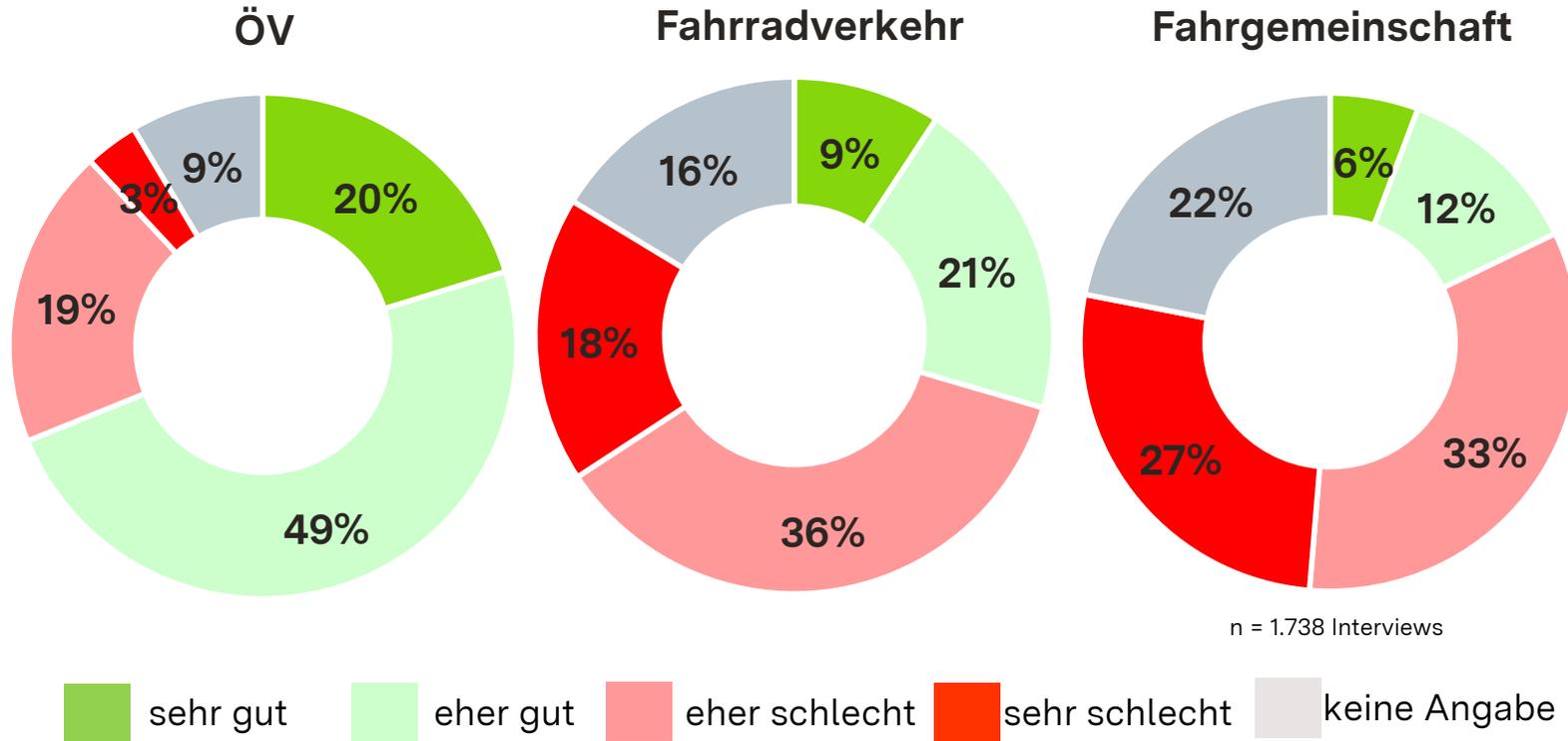


# „Kommt für Sie die Nutzung von ..... für den Weg zur Hochschule grundsätzlich in Frage?“

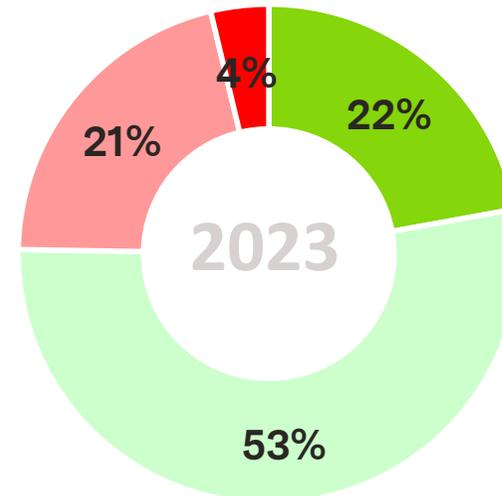
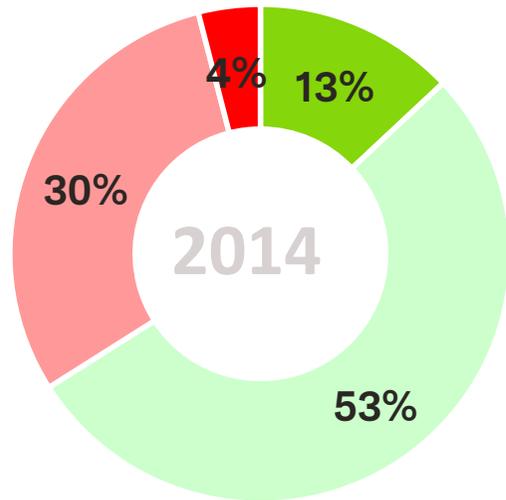


n = 1.738 Interviews

# „Wie fühlen Sie sich allgemein zum Thema ( ... ) informiert?“



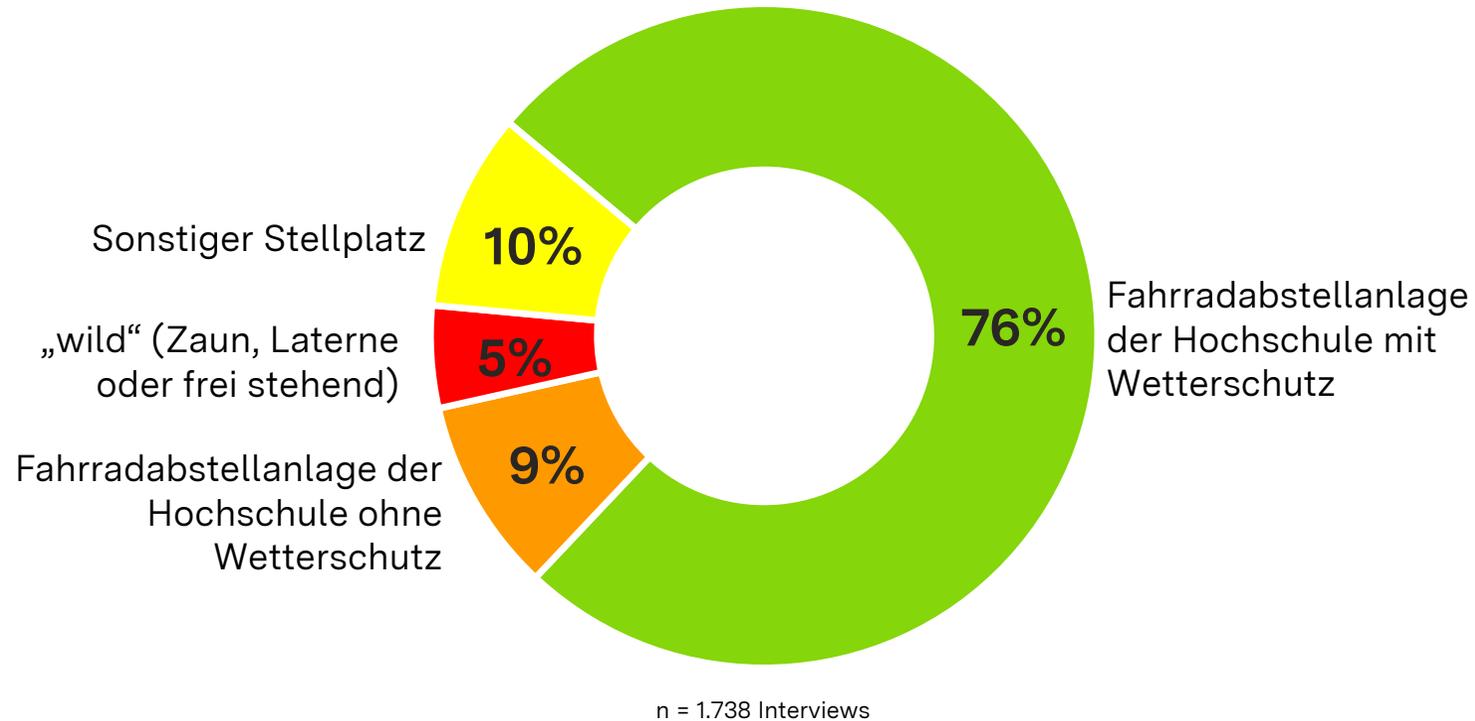
# „Wie fühlen Sie sich allgemein zum Thema ÖV informiert?“ Vergleich 2014 – 2023 (ohne keine Angabe)



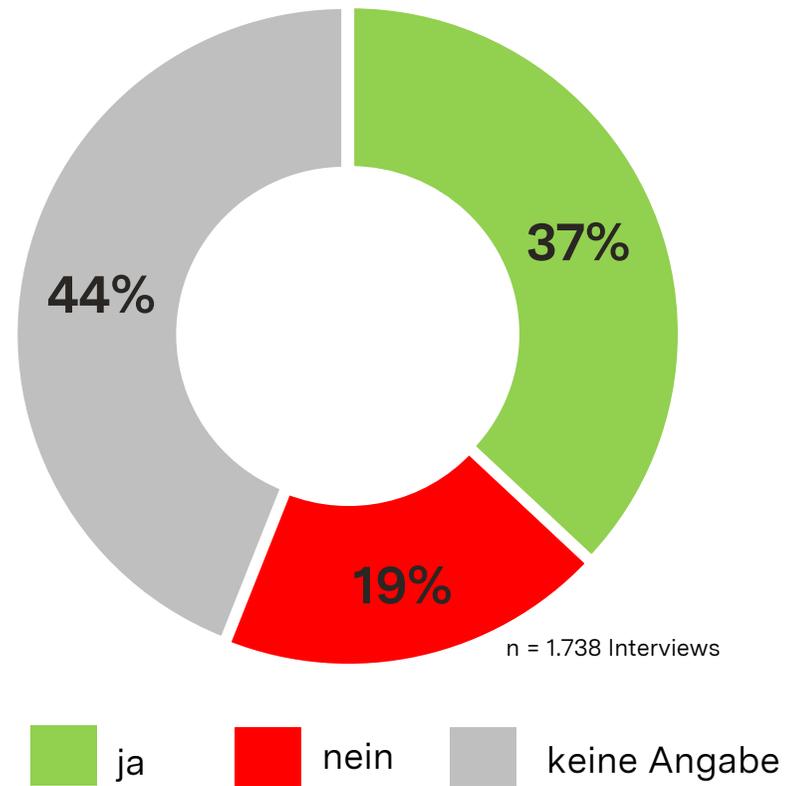
sehr gut    eher gut    eher schlecht    sehr schlecht

Vergleichswerte aus einer Mobilitätsbefragung 2014

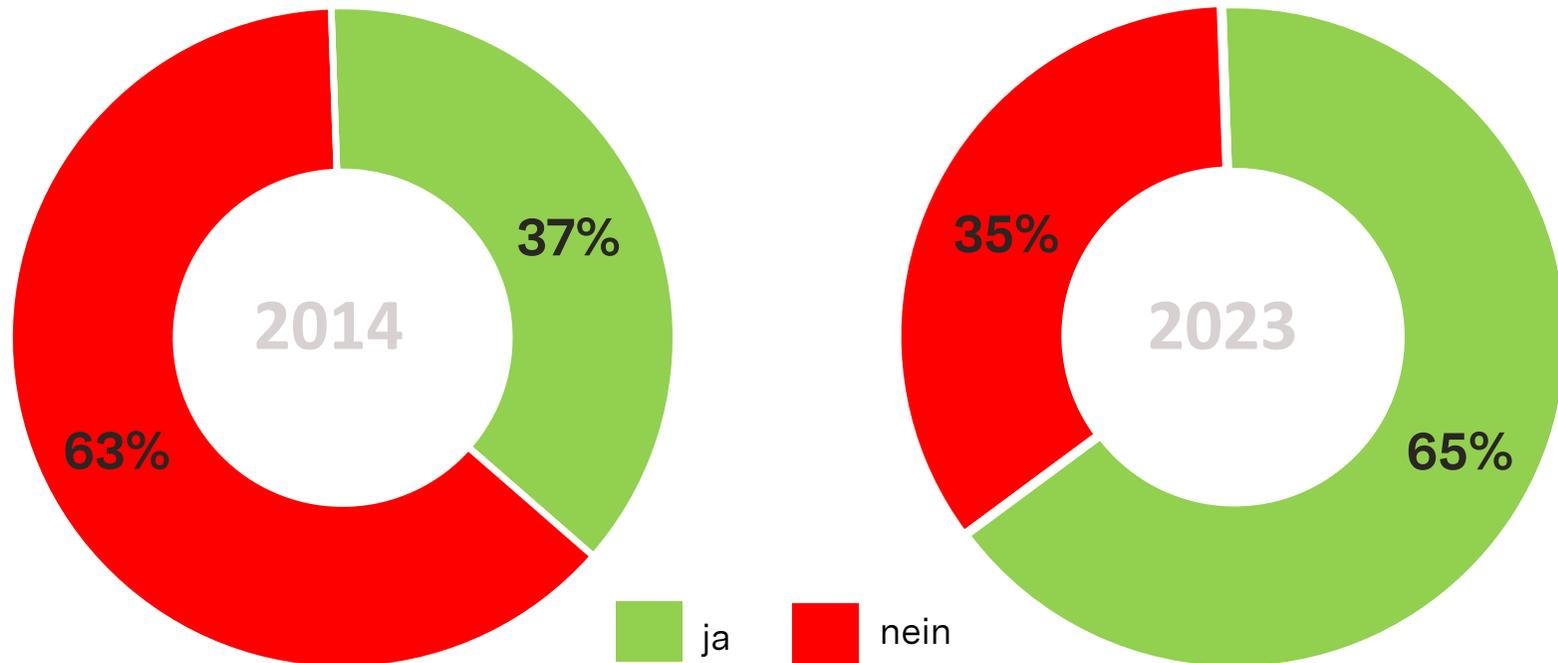
**„Wenn Sie mit Fahrrad oder E-Bike zur Hochschule fahren,  
wo stellen Sie es dort überwiegend ab?“**



## „Sind am Ziel Hochschule genügend geeignete Abstellplätze für Fahrräder und E-Bikes vorhanden?“



„Sind am Ziel Hochschule genügend geeignete Abstellplätze für Fahrräder und E-Bikes vorhanden?“ Vergleich 2014 – 2023 (ohne keine Angabe)



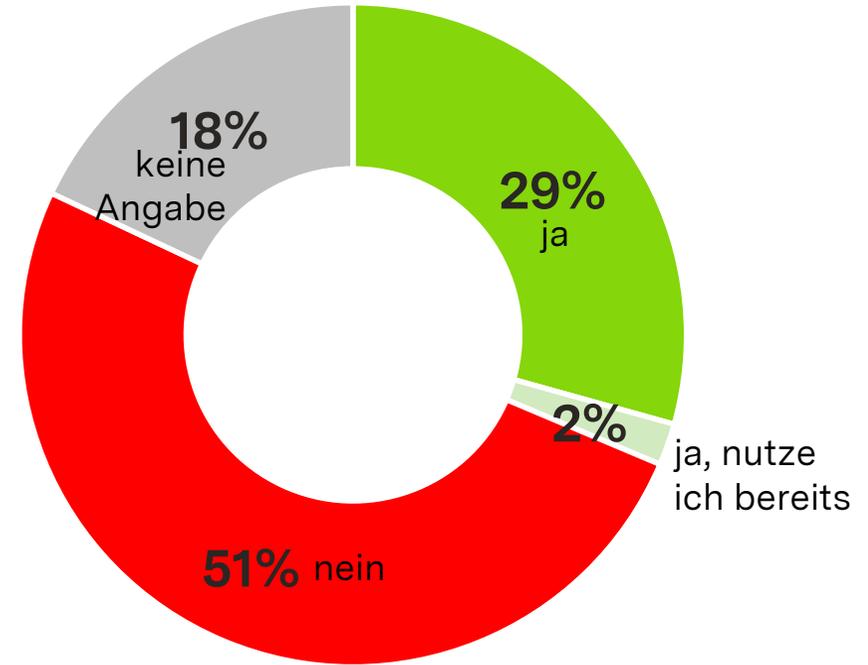
Vergleichswerte aus einer Mobilitätsbefragung 2014

## „Kennen Sie die neuen Fahrradstellplätze im Bereich um die Gebäude 4 - 6?“

Errichtung von 128 Fahrradabstellplätzen um die Gebäude 4 - 6

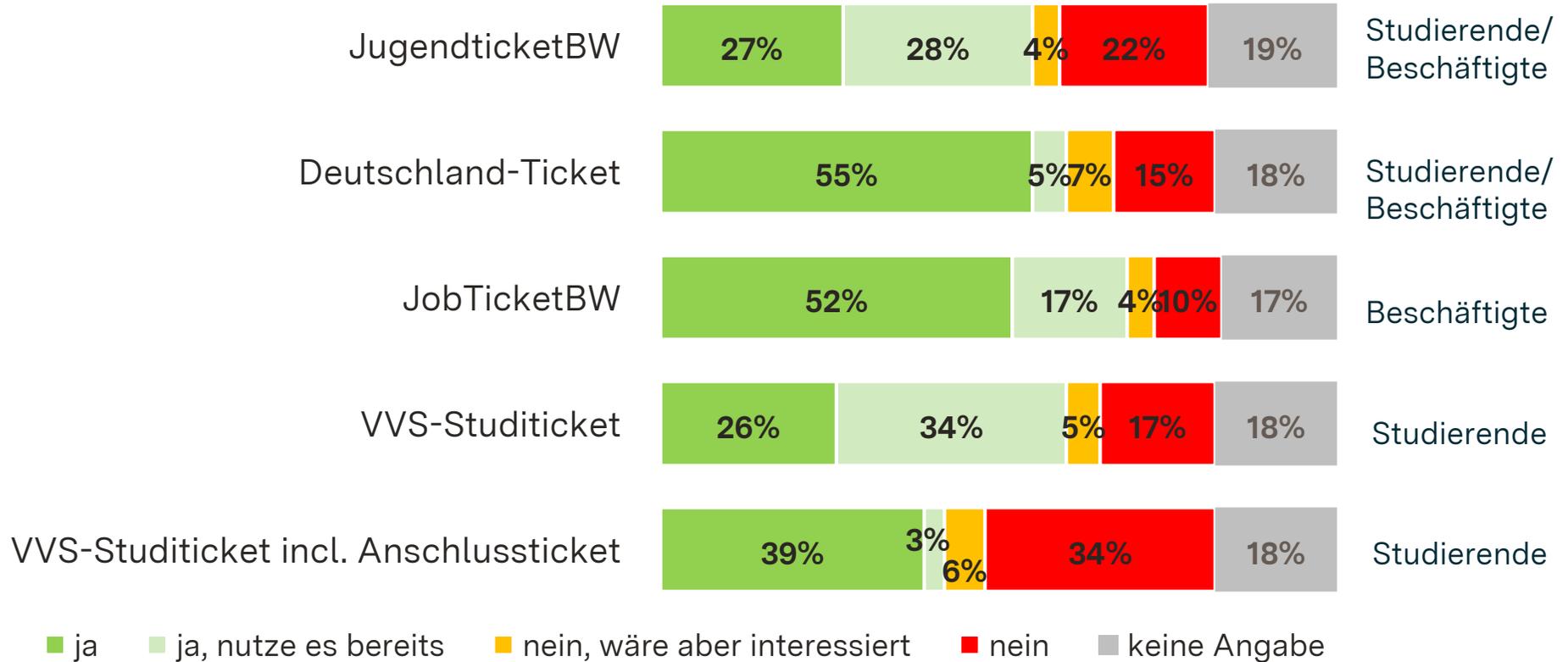


überdachte Fahrradabstellanlage vor Gebäude 4

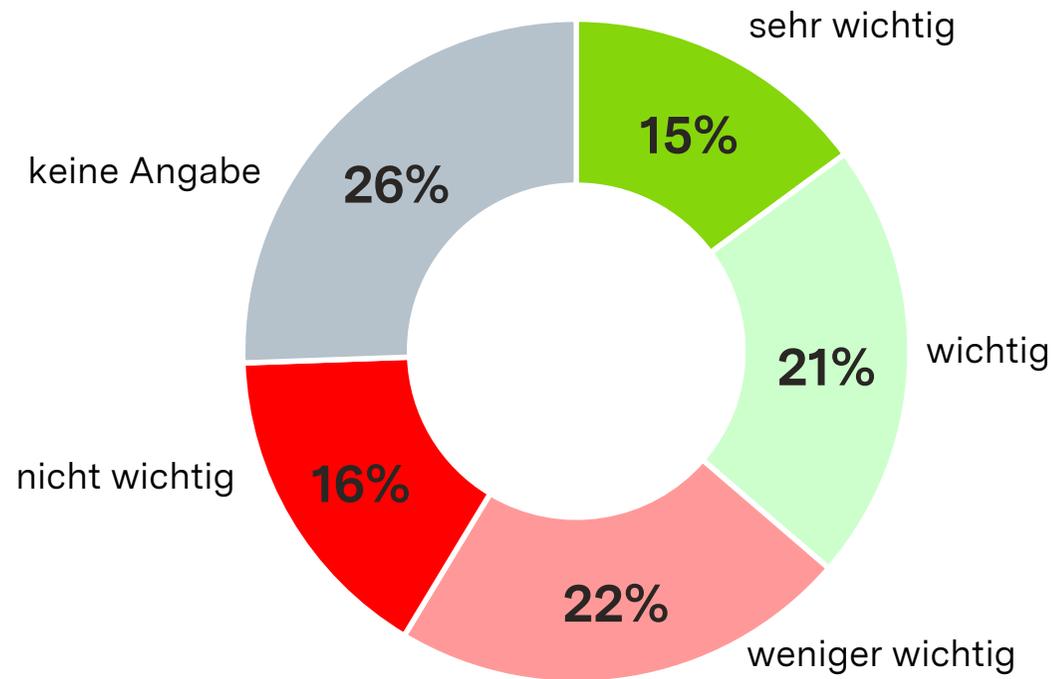


n = 1.738 Interviews

## „Kennen Sie die günstigen Zeittickets für die öffentlichen Verkehrsmittel (Nah- und Regionalverkehr)?“



**„Wie wichtig wäre Ihnen für die Bildung von Fahrgemeinschaften ein hierfür reservierter Bereich der Hochschulparkplätze?“**



n = 1.738 Interviews

# „Kennen Sie das Mitfahrbänkle?“

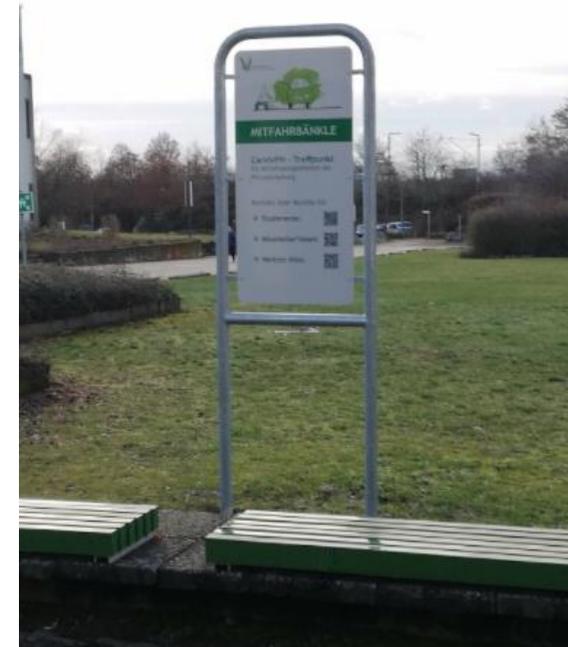
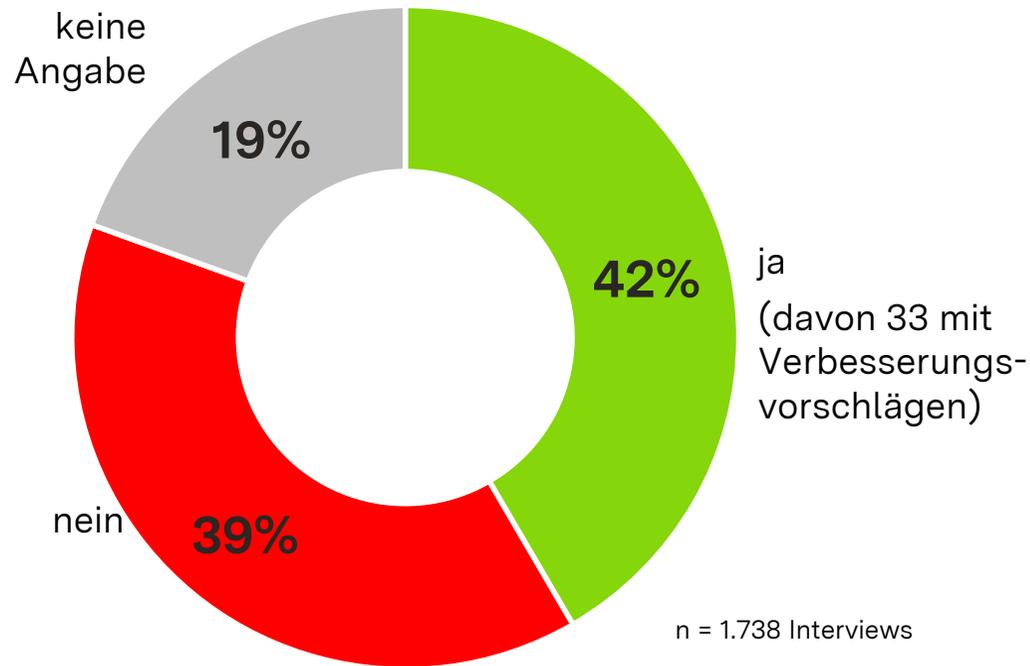
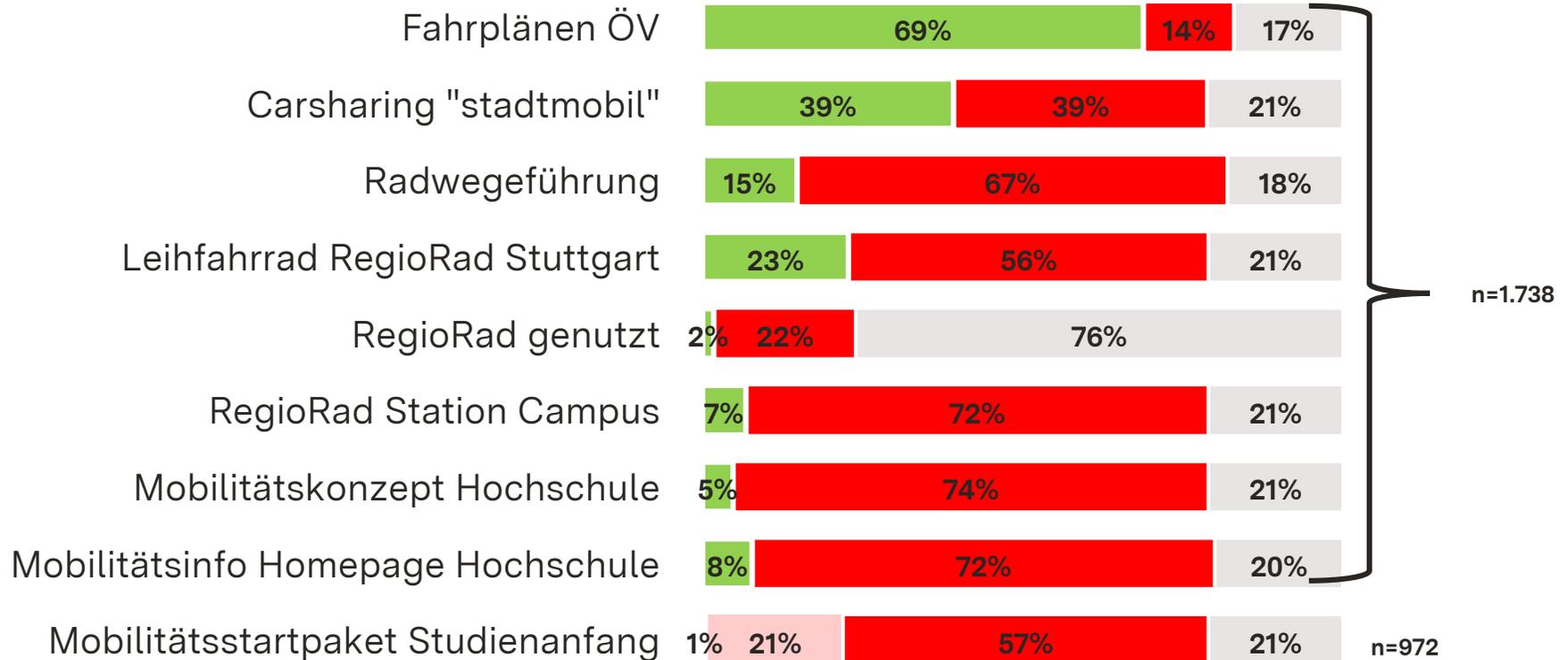


Bild PH vom 04.08.2021: Mitfahrbänkle

## Bekanntheit von.../ Informiertheit über... (für den Weg zur Hochschule)



ja
  nein
  keineAngabe

Ein Mobilitätsstartpaket wurde nur in der PH angeboten. Teilnahme: 972 PH-Studierende. 21% wählten die Antwort: „nein, ich kenne es nicht. Ich halte ein solches Mobilitäts-Startpaket aber grundsätzlich für sinnvoll“

# Maßnahmen auf dem Campus

## Bauliche Maßnahmen

Umsetzung durch Vermögen und Bau,  
Amt Ludwigsburg:

- Radabstellanlagen
- Duschen und Spinde für Radfahrer\*innen
- Ladeinfrastruktur
- Wegweisung
- Beleuchtung
- Zugänglichkeit und Barrierefreiheit

Umsetzung durch die Parkraumgesellschaft  
Baden-Württemberg (PBW):

- Parkraumbewirtschaftung auf den  
hochschuleigenen Parkplätzen  
(seit Dezember 2024)



neue Fahrradstellplätze östlich Bau 5



Parkplatz vor der PH in der Reuteallee

# Maßnahmen der Hochschulen

- Vermittlung der Ziele des Mobilitätskonzept innerhalb der Hochschulen
- Information über Mobilitätsangebote v. A. für Erstsemester und neue Beschäftigte
- Unterstützung von Fahrgemeinschaften (Mitfahrplattform, Information, Mitfahrbänkle, Stellplätze)
- Integration Mobilität in die Lehre (Thema ist auch für künftige Lehrer\*innen und Mitarbeitende des öffentlichen Dienstes relevant)
- Koordinierungsstelle Nachhaltige Mobilität

Fakultäten Quicklinks Presse Kontakt Login English

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg University of Education

Hochschule Studium Forschung Weiterbildung International

Hochschule > Zentrale Ansprechpartner\*innen > Nachhaltigkeit und Mobilität > Mobilität

Springe zu

## MOBILITÄT

Startseite Nachhaltigkeit Klimaschutz Fairtrade

Auf dieser Seite finden Sie zahlreiche Informationen rund um Themen der nachhaltigen Mobilität.

Sollten Sie etwas vermissen oder eine Frage haben, melden Sie sich sehr gerne per E-Mail an das Büro für Nachhaltigkeit und Mobilität der PH Ludwigsburg. Sie erreichen uns unter [nachhaltigkeit\(at\)ph-ludwigsburg.de](mailto:nachhaltigkeit(at)ph-ludwigsburg.de)

### Allgemeine Informationen

- Mobilitätskonzept der PH Ludwigsburg
- Parkraummanagement
- Nachhaltige Mobilität der Stadt Ludwigsburg mit Informationen zu Bus und Bahn, E-Mobilität etc.
- Jahresbericht Mobilität 2024
- Good Practice: Nachhaltige Mobilität (netzwerk n & VCD)

### Informationen zum öffentlichen Nahverkehr und Tickets

- Informationen zum Jobticket BW (Weiterleitung auf die Seiten des Ministeriums für Verkehr BaWü)
- Verkehrsverbund Stuttgart (Informationen zu Tickets, Verbindungen,...)
- Studi-Ticket (VVS)
- Landesweites Jugendticket BW (VVS)

### Informationen für Radfahrende

- Informationen zum JobBike (Weiterleitung auf die Seiten des Ministeriums für Verkehr BaWü)
- Kostenlose und steuerfreie Ladestromabgabe für E-Zweiräder von Landesbediensteten (pdf, 351 KB)
- Informationen zum Radfahren in Ludwigsburg (Homepage der Stadt)
- Radrouten in Ludwigsburg
- Aktion: Mit dem Rad zur Arbeit (von AOK und ADFC)

Screenshot der Mobilitätsseite der PH

# Maßnahmen der Stadt

- Verbesserung der Radinfrastruktur
- Städtische Radwegweisung
- Beleuchtung  
(z. B. Fuß- und Radweg Favoriteparkweg)
- Unterstützung Sharing-Angebote  
(Carsharing, RegioRad, E-Scooter)
- Einführung Parkraumbewirtschaftung  
im Stadtteil Eglosheim
- Bereitstellung von Mobilitätsinformationen auf der städtischen Homepage



## Wichtigste Fragen rund ums Rad

Wo kann ich in Ludwigsburg Radfahren?



Wo kann ich mein Rad fit machen (lassen)?



Kann ich in Ludwigsburg Räder ausleihen?



Wo kann ich mein Rad abstellen?



Praxis-Tipp für Rad-Neulinge und Entdecker



Screenshot der Mobilitätsseite der Stadt Ludwigsburg

# Ergebnisse aus der Mobilitätsbefragung - Freitextangaben

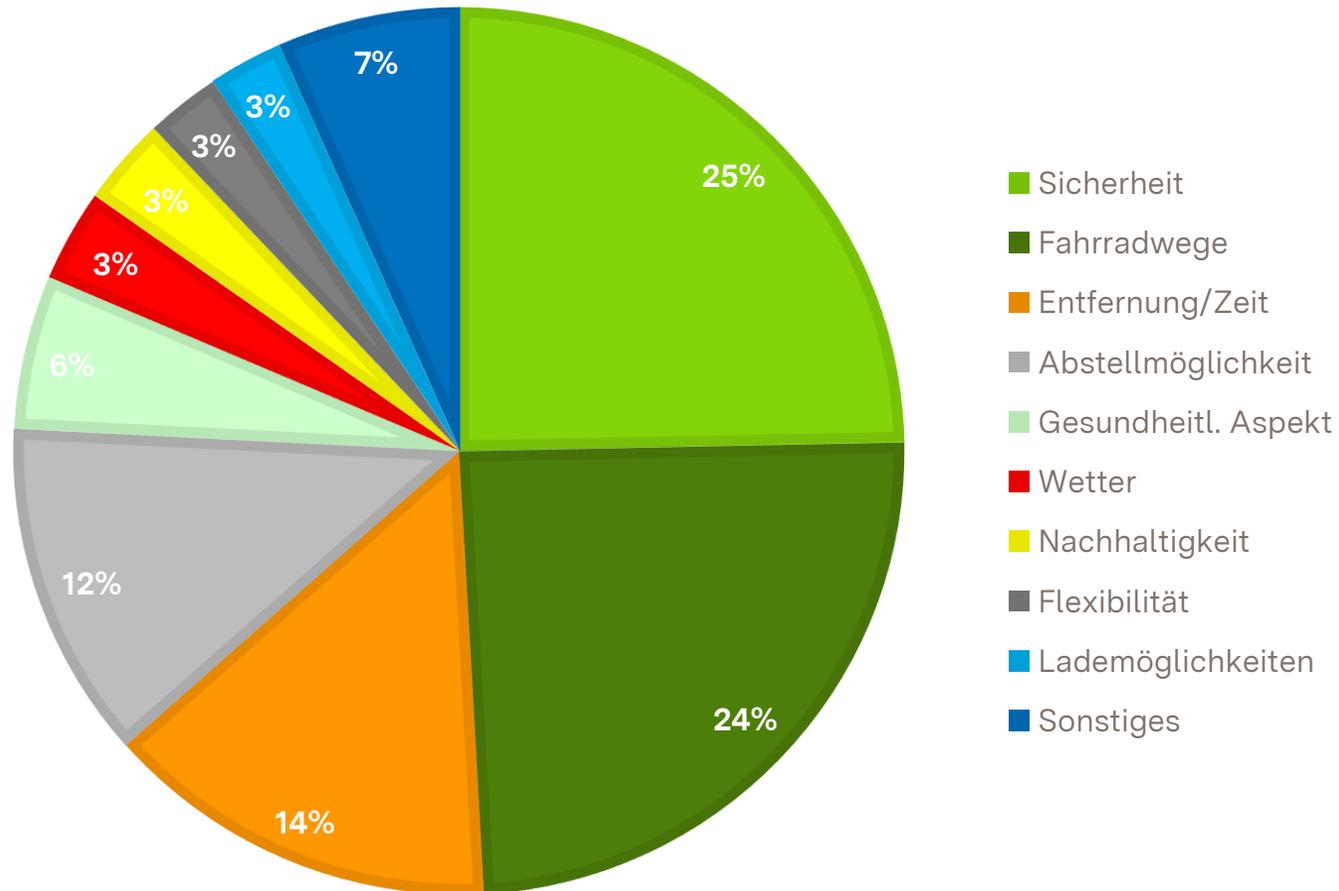
Im Zuge der Mobilitätsbefragung bestand bei einzelnen Fragen die Möglichkeit, Freitextantworten als ergänzende Eingaben zu tätigen. Diese Möglichkeit bestand für die folgenden Themen:

- Fahrrad/ E-Bike
- Öffentlicher Nahverkehr
- Fahrgemeinschaften
- Zu Fuß gehen/ Gehwegenetz

Die Teilnehmenden nutzten diese Optionen intensiv und teilweise sehr ausführlich. Insgesamt summierten sich diese Freitextangaben auf annähernd 10.000 ausgefüllte Antwortfelder, im Mittel mit rund 6 Angaben je Interview der Auswertungstichprobe.

Auch dies verweist auf das große Interesse an der Themenstellung. Die gute Resonanz auf die Fragen zu subjektiven Einschätzungen und Wertungen sowie die hohe Zahl detaillierter Kritiken und Verbesserungsvorschläge stellt eine sehr gute Grundlage für die planerische Weiterentwicklung des Campus dar.

## Welche drei Aspekte zum Thema Fahrrad oder E-Bike für Ihren Weg zur Hochschule sind Ihnen besonders wichtig?



(insgesamt 1.893 Nennungen  
von n = 764 Teilnehmenden)

**Regelmäßig nutzen 8 % der Befragten das Fahrrad oder E-Bike als Hauptverkehrsmittel für den Weg zum Campus. Weitere 14 % fahren mit unterschiedlicher Häufigkeit gelegentlich mit diesen Verkehrsmitteln zu ihrer Hochschule. Im Jahresverlauf nutzen insgesamt gut 20% diese Verkehrsmittel, davon ein Viertel (auch) das E-Bike.**

Mit unterschiedlicher Häufigkeit der Nutzung legen insgesamt bereits 19 % der Befragten die gesamte Strecke zu ihrer Hochschule mit dem Fahrrad und 5 % mit dem E-Bike zurück - regelmäßig oder im Wechsel mit anderen Verkehrsmitteln. Nicht in diesen Zahlen enthalten sind 5 % Bike+Ride-Nutzende. Diese legen zusätzlich zum Hauptverkehrsmittel Bahn oder Bus auch – ob regelmäßig oder gelegentlich – Wege zwischen der Start-Haltestelle am Wohnort bzw. zwischen Ziel-Haltestelle in Ludwigsburg und ihrer Hochschule mit Fahrrad oder E-Bike zurück. Für die Infrastruktur am Campus ist dies relevant. Wer vom Bahnhof Ludwigsburg mit dem Fahrrad zur Hochschule fährt, benötigt dort einen Radabstellplatz.

Mit der stetigen Zunahme der E-Bike-Nutzung in den vergangenen Jahren ist der Einzugsbereich für diese aktive Mobilität deutlich größer geworden. Während auf den Wegen vom Startort bis zum Campus mit konventionellen Rädern durchschnittlich 5 km zurückgelegt werden, sind dies mit E-Bikes 8 km. Hierfür werden auch längere Reisezeiten in Kauf genommen: Mit dem konventionellen Fahrrad sind die Radfahrenden durchschnittlich 19 Minuten und mit dem E-Bike 26 Minuten unterwegs. Für 39 % der Befragten kommt die Nutzung eines Fahrrads oder E-Bikes für die gesamte Wegstrecke zwischen Wohnung und Hochschule grundsätzlich in Frage. Doch nur 30 % fühlen sich sehr gut (9 %) bzw. eher gut (21 %) zum Thema Radverkehr informiert.

Informationen zum städtischen Radwegenetz und weiteren Service-Angeboten werden auf der städtischen Infokarte angezeigt: <https://logis2.ludwigsburg.de/tbview2/index.php>

Die Erweiterungen der Radabstellplätze unter dem Forum der PH in 2018 sowie im Bereich der HVF 2023 kurz vor der Befragung spiegeln sich in der Zufriedenheit mit den Abstellanlagen wider: In 2014 gaben in einer ähnlichen Befragung lediglich ein gutes Drittel der Teilnehmenden an, die Radabstellanlagen auf dem Campus seien ausreichend. Dieser Wert erhöhte sich in 2023 auf 65 %.

Ausreichende, sichere/abschließbare und überdachte sowie in Eingangsnähe befindliche Radabstellanlagen werden als wichtig und teilweise auch Voraussetzung für die Anreise mit dem Rad genannt.

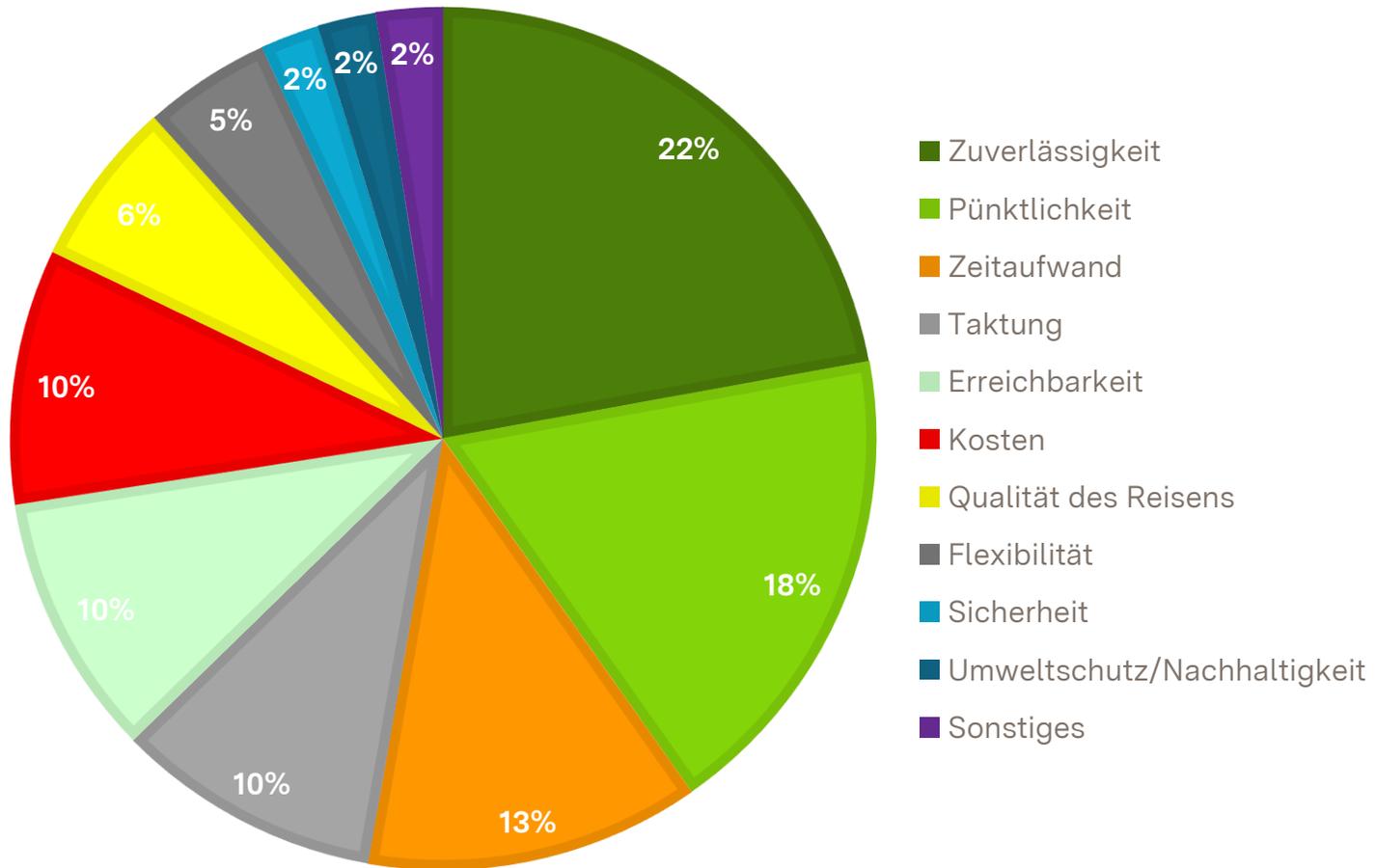
Als weiterer wichtiger Aspekt für den Radverkehr werden sichere, gut ausgebaute und ausreichend beleuchtete Radwege hervorgehoben. Zudem werden Angebote wie Lademöglichkeiten, Duschen und Umkleiden, Boxen für Fahrräder und Zubehör sowie Reparaturstationen für wichtig befunden.

Für verschiedene konkrete Relationen werden bessere Radwegeverbindungen nachgefragt/gefordert, so zum Beispiel vom Campus in die Innenstadt und zum Bahnhof oder in die Weststadt, wo auch die Außenstellen der HVF im Bleyle-Areal und im Urban Harbor liegen. Aber auch über die Stadtgrenze hinaus bspw. nach Asperg oder in Richtung Stuttgart werden attraktivere Radwegeverbindungen gewünscht.

#### Im Bau oder in Planung befindliche Maßnahmen:

- Die vielfach gewünschte Beleuchtung des westlichen Parkwegs zwischen Campus und Favoritepark wird voraussichtlich bis Ende 2025 umgesetzt werden. Die artenschutzrechtlichen Bedenken hierzu konnten im Zuge des B-Planverfahrens mit der Unteren Naturschutzbehörde ausgeräumt werden.
- Rund um das im Bau befindliche Verfügungsgebäude werden ca. 70 abschließbare Fahrradabstellplätze sowie Duschen und Spinde geschaffen.
- Weitere Fahrradabstellplätze auf dem Campus werden bis zur Inbetriebnahme des Verfügungsgebäudes realisiert.

## Welche drei Aspekte zum Thema ÖPNV für Ihren Weg zur Hochschule sind Ihnen besonders wichtig?



(insgesamt 3.531 Nennungen  
von n = 1.280 Teilnehmenden)

## **Knapp die Hälfte der Befragten nutzen bereits Bus und Bahn als Hauptverkehrsmittel**

Mit unterschiedlicher Häufigkeit nutzen bereits 67 % der Befragten dieses Verkehrsmittel für die jeweils längste Strecke ihres Weges zwischen Wohnung und dem Ziel Hochschule. Bus und Bahn sind bei diesen hohen Werten den meisten Befragten auch durch eigene regelmäßige, häufige oder gelegentliche Nutzung bekannt. Dennoch fühlen sich nur 20 % sehr gut, weitere 49% eher gut zum Thema ÖV informiert.

Mit einem eigenen S-Bahnanschluss und dem 2020 eingeführten ganztägigen 15-Minuten-Takt ist der Campus prinzipiell sehr gut an den ÖPNV angebunden. Zugleich werden in den zahlreichen Anmerkungen und Wünschen der Befragten vielfältige Verbesserungspotenziale bei der Bereitstellung des ÖPNV-Angebots formuliert - adressiert an den Verkehrsverbund, die Deutsche Bahn sowie an die Stadt und das Land:

- Insbesondere wird eine größere Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gewünscht
- Frühzeitige Information bei Fahrplanänderungen oder -ausfällen -> Planbarkeit
- Information über Alternativrouten oder Einsatz von Ersatzverkehren bei Streckensperrungen
- Als wichtig erachtet werden gute Verbindungen, passende Anschlüsse und geringe Wartezeiten
- Mehr Flexibilität bei (angekündigten) Fahrplanabweichungen/ Störungen z.B. durch Baustellen oder Streiks im Hochschulbetrieb durch mehr Online-Vorlesungen (auch hybrid)

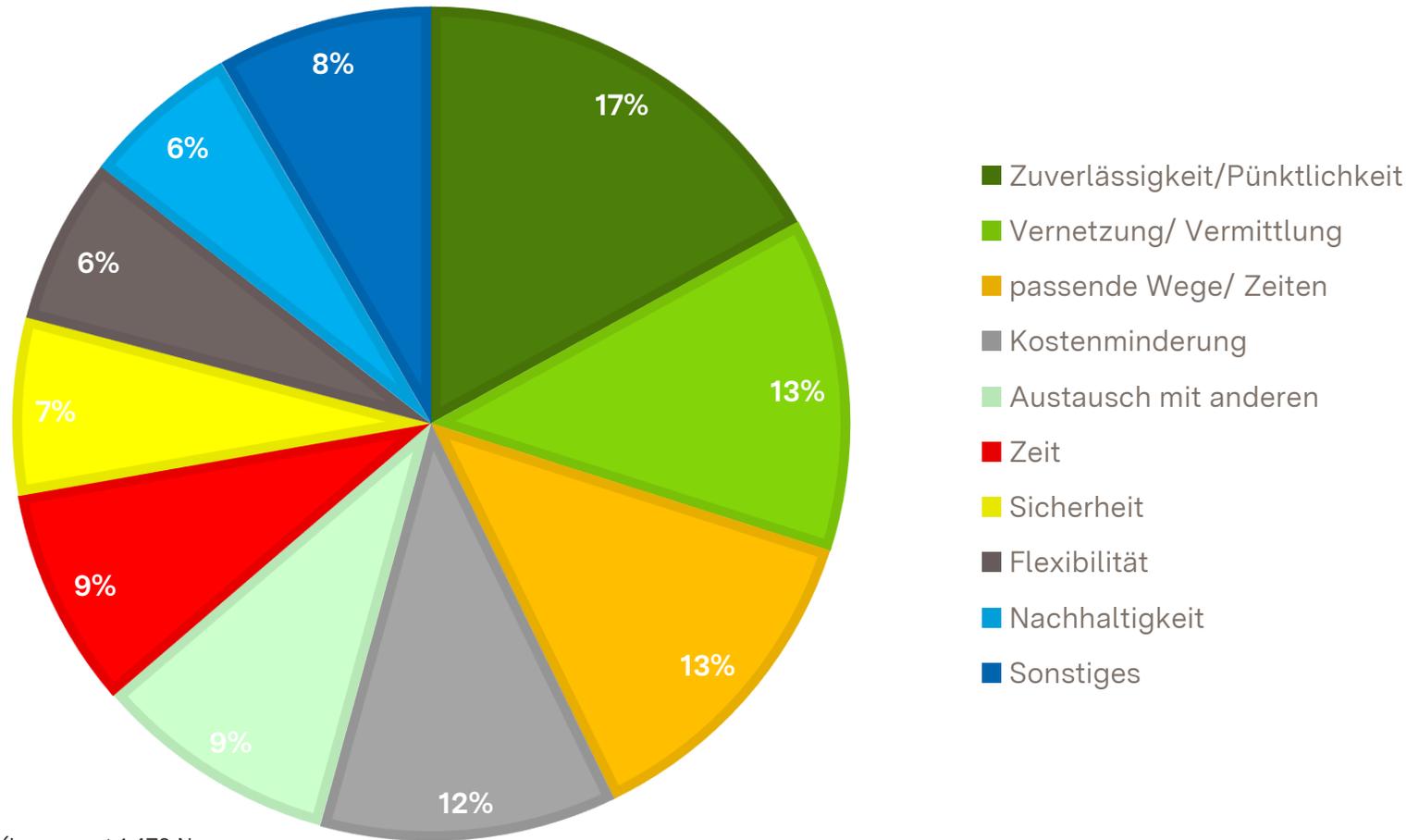
Gewünschte Angebotsverbesserungen:

- Verbesserte Busanbindung zum Campus (dichter Takt, direkte Buslinien z.B. nach Neckarweihingen oder Asperg)
- Gewünscht wird auch eine bessere Verbindung vom Bahnhof zum Campus  
Hierfür werden bisher in geringem Umfang auch Leihräder von RegioRad oder E-Scooter privater Verleihanbieter genutzt. Mit der Eröffnung der Radstation Schiller auf der Ostseite des Bahnhofs Ludwigsburg wird zudem ab Sommer 2025 die Möglichkeit bestehen, ein privates Fahrrad einzustellen und für die „letzte Meile“ zu nutzen.
- Attraktivere Gestaltung des S-Bahnhalts:  
größere überdachte Wartebereiche, leichtere Einstiege, Fahrstühle für Barrierefreiheit  
Erhöhung der Gleise und Erneuerung der Rampen wird voraussichtlich 2029/2030 durch die DB umgesetzt
- Verbesserte Fußwegverbindung vom S-Bahnhalt zum Campus:  
Nach Abschluss der aktuellen Baumaßnahmen auf dem Campus soll das Ankommen durch die bauliche Umsetzung einer attraktiven Wegeverbindung vom S-Bahnhalt zum Campus angenehmer gestaltet werden.
- Sicherheit:  
verbesserte Beleuchtung auf dem gesamten Campus

Positiv wird gesehen, dass die Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln auch zum Arbeiten genutzt werden kann. Hierfür sollten die Kapazitäten und Ausstattung der Züge, z.B. mit W-LAN und funktionierenden Toiletten entsprechend gestaltet sein.

Mit dem im Mai 2023 eingeführten Deutschlandticket und dem JugendTicketBW wurde die vielfach geforderte Vergünstigung und Vereinfachung der Tarifangebote erreicht. Zum Zeitpunkt der Befragung waren die neuen Tarifangebote noch nicht vollständig wirksam/ bei den Hochschulangehörigen angekommen.

## Welche drei Aspekte zum Thema Fahrgemeinschaften für Ihren Weg zur Hochschule sind Ihnen besonders wichtig?



(insgesamt 1.479 Nennungen  
von n = 529 Teilnehmenden)

## **Mehr als die Hälfte der Befragten können sich vorstellen, den Weg zur Hochschule in einer Fahrgemeinschaft zu fahren**

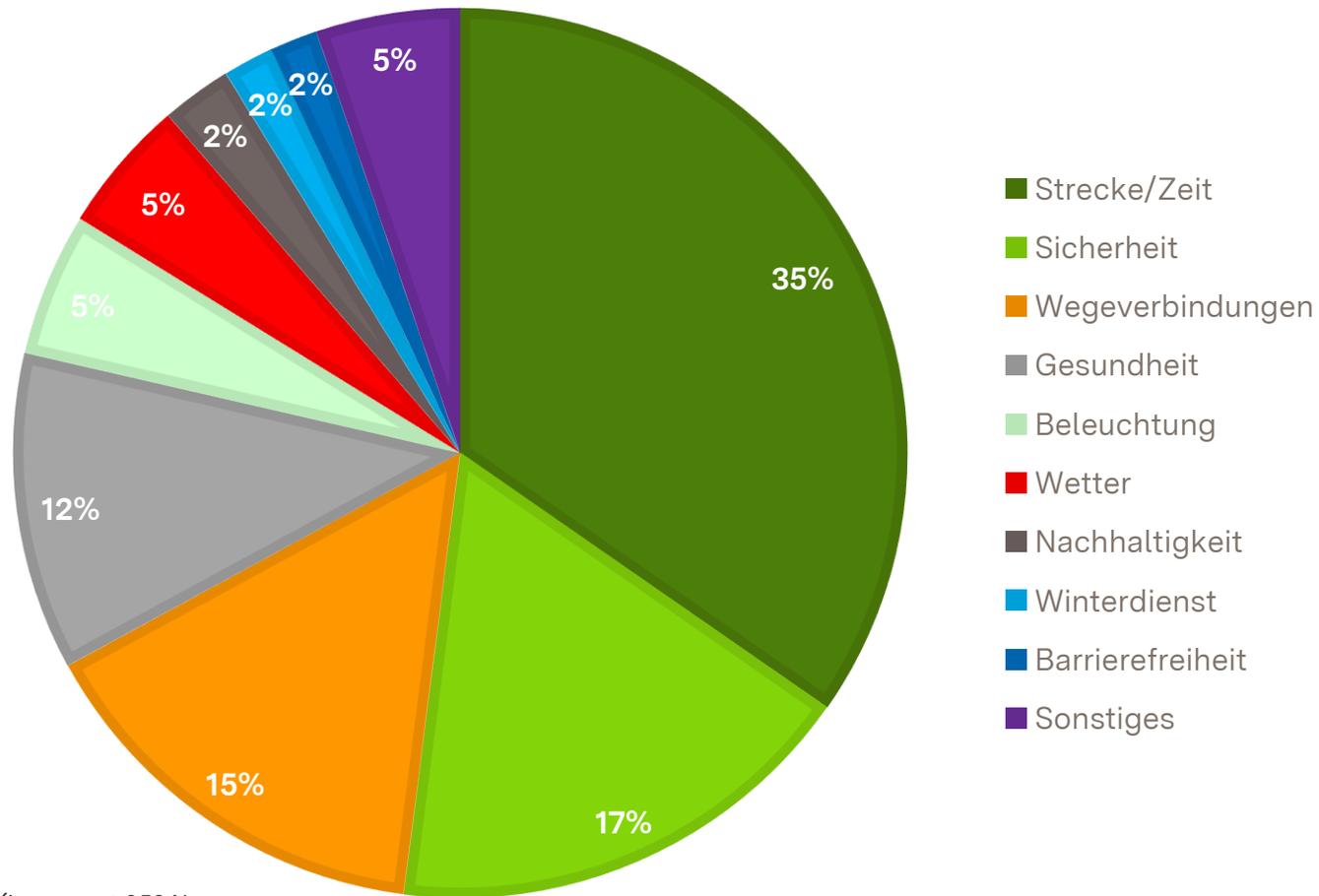
Grundsätzlich kommt dies für 26% in Frage, weitere 27% antworten mit „vielleicht“. Etwa jeder vierte hat bereits Erfahrung mit Fahrgemeinschaften und nutzt diese regelmäßig oder gelegentlich. Fahrgemeinschaften mit Angehörigen der eigenen Hochschule wurden beispielsweise bereits von 22% als Pkw-Selbstfahrende und 18% als Mitfahrende gebildet.

Jedoch fühlten sich zum Zeitpunkt der Befragung nur 18 % zum Thema Fahrgemeinschaften gut informiert. Immerhin 42 % der Befragten kannten das Mitfahrbänkle und 36 % gaben an, für Fahrgemeinschaften reservierte Hochschulparkplätze würden sie dabei unterstützen, Fahrgemeinschaften zu bilden. Rein zahlenmäßig betrachtet spielen Fahrgemeinschaften bei der Verkehrsmittelwahl keine übermäßige Rolle. Vor allem durch die Möglichkeit, Kosten zu sparen und zugleich einen netten Austausch zu haben, finden viele der Befragten das gemeinsame Fahren gut, hinzu kommen die positiven Wirkungen auf die Umwelt sowie ganz praktische Erwägungen wie bspw. die Zeitersparnis gegenüber der Fahrt mit Bus und Bahn. In den zahlreichen Freitextangaben werden neben den bestehenden Hemmnissen vielfach Wünsche und Verbesserungsvorschläge formuliert:

- Vermittlung/ Vernetzung und Austausch:  
Über ein Mitfahrportal auch spontane Suche über alle Studiengänge und Jahrgänge ermöglichen.  
In einer Plattform könnten alle, die möchten, ihren Wohnort angeben, wenn für sie eine Fahrgemeinschaft in Frage kommt
- Vielfacher Wunsch nach mehr und regelmäßiger Information  
z.B. bei Infounterlagen für Erstsemester u. neue Mitarbeitende, Infostand auf dem Parkplatz o.ä.
- In einem (Hochschul)Portal auf einfache Weise den Austausch ermöglichen (z. B. gibt es an der PH seit Dezember 2018 den CarShip-Kurs auf der internen Lernplattform zur Anbahnung von Fahrgemeinschaften und Organisation von Mitfahrgelegenheiten)

- Vielfach wird auch der Wunsch geäußert, Fahrende und Mitfahrende bestenfalls bereits vorher kennen zu lernen -> Vertrauen und Sicherheit
- Zu den weiteren als wichtig befundenen Aspekten gehören die persönliche Zuverlässigkeit/ Pünktlichkeit, eine gerechte Kostenteilung sowie die Vermeidung längerer Umwegfahrten
- Treffpunkte:  
Das Mitfahrbänkle am Zugang zur PH sollte überdacht und deutlich intensiver beworben werden. Auch wird der Wunsch nach weiteren Treffpunkten formuliert.
- Auf der Hinfahrt/ Hinreise zum Campus können die P+M-Parkplätze an den Autobahnen als Treffpunkt genutzt werden, Infos zu den Parkplätzen gibt es hier: <https://mitfahren-bw.de/>

## Welche drei Aspekte zum Thema zu Fuß gehen/ Gehwegenetz für Ihren Weg zur Hochschule sind Ihnen besonders wichtig?



(insgesamt 952 Nennungen  
von n = 430 Teilnehmenden)

## **9 % der Befragten erreichen den Campus in der Regel zu Fuß. Werden die Gelegenheits-Geher mit einbezogen, erhöht sich die Anzahl der Zufußgehenden im Jahresverlauf auf 17 %**

Das Zufußgehen hat in den letzten Jahren an Bedeutung und Wertschätzung gewonnen. Es wird als einfache, aktive, entspannende und soziale Fortbewegung positiv bewertet. Zu Fuß zur Hochschule zu gehen setzt indes voraus, in erreichbarer Entfernung zum Campus zu wohnen. So ist zu erklären, dass für 60 % der Befragten das Zufußgehen für den Weg zum Campus nicht in Frage kommt. Die durchschnittlich zurückgelegte Wegelänge beträgt 2 km, im Schnitt sind die Zufußgehenden hierfür 21 Minuten unterwegs.

Doch auch diejenigen, die mit Bus und Bahn oder mit dem Auto anreisen, legen die sog. „letzte Meile“, also die Wege von der Haltestelle oder dem Parkplatz zum Hochschulgebäude zu Fuß zurück, auch für sie sind daher attraktive und sichere Fußwegeverbindungen zum Campus bedeutsam.

Beste Voraussetzungen für das Zufußgehen haben all diejenigen, die in einem der Studierendenwohnheime westlich der Bahnlinie oder in einem nahegelegenen Stadtteil ein Zimmer bzw. eine Wohnung gefunden haben. Dass das Angebot nicht ausreicht, spiegelt sich in dem Wunsch nach mehr bezahlbaren Wohnungen in erreichbarer Entfernung zum Campus wider.

Den Zufußgehenden besonders wichtige Aspekte sind die verkehrliche und soziale Sicherheit sowie attraktive Wegeverbindungen. Schöne Wege und eine gute Atmosphäre entlang der Wege erhöhen die Attraktivität und werden positiv wahrgenommen. Da der Campus und das Umfeld außerhalb der Vorlesungszeiten spürbar weniger frequentiert ist, wird vielfach eine bessere Beleuchtung gewünscht.

Allein 130 Freitextangaben fokussieren auf die Bedeutung attraktiver Fußwegeverbindungen mit sicheren Querungen unter Berücksichtigung guter Sichtbeziehungen bspw. an Fußgängerüberwegen und kurzen Wartezeiten an Lichtsignalanlagen.

Die Fußwege sollten gut ausgebaut - ohne Stolperfallen - und breit genug sein. Sie sollten direkt und ohne Umwege verlaufen und gerne abseits vom Autoverkehr und getrennt vom Radverkehr geführt werden. Die Barrierefreiheit für geh- und seheingeschränkte Menschen soll stärker berücksichtigt werden, wie bspw. durch abgesenkte Bordsteine. Die notwendige Erhöhung der S-Bahngleise und Erneuerung der Rampen zur Erreichung der Barrierefreiheit ist derzeit in Planung und wird voraussichtlich 2029/2030 durch die Deutsche Bahn umgesetzt.

Konkret verbessert werden sollten die Wegeverbindungen inkl. der Wegebeschaffenheit über die Hochschulparkplätze vom S-Bahnhalte und von den Studierendenwohnheimen westlich des S-Bahnhalts zum Campus. Bei Baustellen sollen gute Alternativen angeboten werden. Gewünscht wird auch die Aufhebung der Schließzeiten im Favoritepark.

Weitere Anforderungen beziehen sich auf den Winterdienst, die Reinigung und den Grünschnitt auf und entlang von Fußwegen. Nicht zuletzt eine verbesserte Fußwegweisung sowie mehr Schließfächer und Trocknungsmöglichkeiten in den Hochschulen werden in den umfassenden Freitextangaben als Wünsche formuliert.

Im Rahmenplan für den Campus ist die Schaffung eines attraktiven Zugangsbereichs vom S-Bahnhalte und der Reuteallee zum zentralen Forum vorgesehen. Nach Fertigstellung der aktuellen Bauvorhaben will das Land diese Wegebeziehungen umsetzen.

# Ausblick

- Wie geht es weiter?  
Rückmeldung aus den Freitextangaben fließen in die Weiterentwicklung der Maßnahmen des Mobilitätskonzept ein
- Sie sind interessiert und würden sich und Ihre Ideen gerne einbringen?  
[nachhaltigkeit@ph-ludwigsburg.de](mailto:nachhaltigkeit@ph-ludwigsburg.de)  
[teo.roesslein@hs-ludwigsburg.de](mailto:teo.roesslein@hs-ludwigsburg.de)